

## *pro reo* 2013

### Begründung der Jury

Die Jury hat einstimmig entschieden, den Ehrenpreis *pro reo* im Jahr 2013 an den Kriminalwissenschaftler und Rechtssoziologen Professor Dr. Johannes Feest zu verleihen. Professor Feest erhält die Auszeichnung für seine Verdienste um die Forschung und die Aufklärung über das Recht und die Rechtswirklichkeit in deutschen Gefängnissen.

Professor Feest studierte Rechtswissenschaften in Wien und München sowie Soziologie in Tübingen und an der University of California, Berkeley. Von 1974 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahr 2005 war er Professor für Strafverfolgung, Strafvollzug und Strafrecht an der Universität Bremen.

Dem Strafrechtswissenschaftler, wenn er denn überhaupt mit dem Strafvollzug in Berührung kommt, ist Prof. Feest vor allem als Herausgeber des in der 6. Auflage 2012 erschienenen *Kommentars zum Strafvollzugsgesetz* bekannt. Seit 1977 arbeitet Professor Feest an diesem Alternativkommentar, der ein Standardwerk geworden ist. Aus dieser Zeit, einer Zeit liberaler Reformen, stammt auch das von ihm an der Universität Bremen gegründete *Strafvollzugsarchiv*.

Dieses *Strafvollzugsarchiv*, das Herr Feest bis Ende 2011 betreut hat und dessen Homepage er immer noch ehrenamtlich pflegt, ist eine in dieser Form einzigartige Institution zur Dokumentation und Aufklärung über das Recht und die Rechtswirklichkeit in den Gefängnissen. „Kaum ein inhaftierter Mensch in Deutschland, der noch nicht von Professor Feest und dem SVA gehört hätte...“, so beschreibt es ein Inhaftierter im Internet.

Das Archiv verfügt unter anderem über eine Sammlung von mehr als 6000 Briefen von Inhaftierten, denen Professor Feest in seiner aktiven Zeit mit seinen Mitarbeitern auch rechtsberatend im Strafvollzug zur Seite stand. Dies nicht im Wettbewerb mit der Anwaltschaft, sondern häufig dort, wo kein Anwalt sich der Sache mehr annahm.

Das Strafvollzugsarchiv wurde jüngst an der Universität Bremen aufgelöst. Die Mittel fehlen und die Föderalismusreform hat den Strafvollzug zur Ländersache gemacht. Gleichzeitig wird der Strafvollzug komplexer, Sicherungsverwahrung und Unterbringungsrecht machen das Sanktionensystem unüberschaubar. Das Thema bleibt ein Stiefkind von Wissenschaft und Praxis.

Umso mehr gebührt Professor Feest dieser Preis, der in seinem Fall ein rechtswissenschaftlicher, soziologischer und humanistischer Ehrenpreis gleichzeitig ist.

*pro reo* im wahrsten Sinne des Wortes.

Berlin, im November 2013

Die Jury:

Dr. Margarethe Gräfin von Galen, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Strafrecht  
Dr. Werner Leitner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Strafrecht  
Prof. Dr. Lutz Meyer-Goßner, Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof a.D.  
Anette Ramelsberger, Gerichtsreporterin, Süddeutsche Zeitung